



Württembergischer Landessportbund e.V. • PF 50 12 69 • 70342 Stuttgart

An  
Präsidium und Vorstand  
Vollversammlung der Mitgliedsverbände  
Vollversammlung der Sportkreise und Vereine

---

**PRÄSIDENT**

Ihr/e Ansprechpartner/in:  
Ursula Prausch

Telefon: 0711/28077 110  
✉ ktappeser@wlsb.de

Stuttgart, 9. Oktober 2006  
Ta/UP

**Solidarpakt Sport mit dem Land Baden-Württemberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

ich möchte Sie über die Entscheidung des LSV-Präsidiums vom 25.09.2006 und über die Verhandlungen über einen Solidarpakt Sport mit dem Land Baden-Württemberg informieren.

Dem Sport in Baden-Württemberg ist es bei den Diskussionen um die geplanten Kürzungen für das Haushaltsjahr 2005 gelungen, die vom Land geplante Haushaltskürzung auf die Hälfte zu reduzieren. Die geschlossene und gemeinschaftliche Haltung des Sports in Baden-Württemberg, die vielen Aktionen und Informationsrunden von Vereinen und Verbänden zusammen mit ihren Dachverbänden, dem Landessportverband Baden-Württemberg und den Sportbünden, ist es zu verdanken, dass man dem Sport eine besondere Beachtung schenkte.

Damit haben Sie alle dazu beigetragen, dass die Landesregierung und die Parlamentarier dem Wunsch des Sports nach Verlässlichkeit und Planbarkeit gefolgt sind und Gespräche über einen Solidarpakt Sport für die Jahre 2007 bis 2010 angeboten haben.

Dem LSV-Präsidium wurde das Ergebnis vieler Abstimmungsgespräche und Verhandlungen vorgelegt und es hat in seiner Sitzung am 25.09.2006 einstimmig den Entwurf des Solidarpakts Sport bestätigt.

Viele Gespräche waren notwendig, mit Vertretern der Landesregierung, mit Parlamentariern, mit Ministerien und natürlich im Sport selbst. Inzwischen konnte erfreulicherweise Einvernehmen mit der CDU-Landtagsfraktion hergestellt werden. Der abgestimmte Entwurf des Solidarpakts Sport wird in die Abstimmungsgespräche mit dem Koalitionspartner und dann in die Haushaltsberatungen des Landes Baden-Württemberg eingebracht werden. Die endgültige Entscheidung wird dann im Landtag von Baden-Württemberg nach der 3. Lesung bei den Haushaltsberatungen gefällt werden.



Das LSV-Präsidium hat das beauftragte geschäftsführende Präsidium für seine Verhandlungsführung und die stringente Umsetzung des Verhandlungsauftrags gelobt. Der Sport in Baden-Württemberg hat sich einheitlich, stark und solidarisch gezeigt und es ist jetzt zu hoffen, dass der Entwurf des Solidarpakts Sport angenommen wird.

In den jetzigen Zeiten ist dies nicht selbstverständlich. Die Nettoneuverschuldung des Landes Baden-Württemberg liegt bei über 2 Milliarden Euro, verständlich, dass deshalb die Landesregierung alle Haushaltsbereiche auf den Prüfstand gestellt hat und man zu erheblichen Kürzungen kommen wird. Wie Sie sicher der Tagespresse bereits entnommen haben, sind hiervon auch die Bereiche Kunst, Kultur, Volkshochschulen u.a. betroffen.

Der Solidarpakt Sport ist hiervon ausgenommen. Zwar wurde über alle Haushaltsbereiche eine globale Minderausgabe von mindestens 5% verordnet. Dies bedeutet für den Sport im Jahr 2006 ein Betrag von 725.000 €, über den wir allerdings noch mit dem Land diskutieren und eine Änderung wünschen.

Im Entwurf des Solidarpakts wurde diese globale Minderausgabe aber zurückgenommen und auf die Hälfte, also auf 362.500 € reduziert. Eine Beteiligung an der globalen Minderausgabe, die ja fast einer Haushaltssperre gleichkommt, ist unvermeidbar, wer dies nach wie vor nicht glaubt, schätzt die finanziellen Notwendigkeiten für unser Land völlig falsch ein, so gesehen ist die Rücknahme auf die Hälfte ein zusätzlicher Erfolg der Abstimmgespräche zum Solidarpakt Sport. Ein weiterer Erfolg ist, dass im Entwurf des Solidarpakts Sport die sog. Revisionsklausel bestrichen ist, daher auch bei Haushaltsveränderungen für den Sport Sicherheit gegeben ist.

Ich möchte Sie nun über den Ablauf und Inhalt informieren, verbunden mit der Bitte, in Ihren Gremien, Verbänden, Sportkreisen und Vereinen dies zu vertreten und diesen Erfolg des Sports zu würdigen.

1. Am 20. September 2005 hat der Vorstand des Württembergischen Landessportbundes über die gewünschten Eckpunkte eines Solidarpakts beraten. Einvernehmlich wurden folgende Punkte festgehalten:
  - a. Bestandssicherung über einen längeren Zeitraum auf der Basis des Jahres 2006 für folgende Bereiche:
    - I. Leistungssport
    - II. Übungsleiterbezuschussung
    - III. Aus- und Fortbildung
    - IV. Erhalt und Neubau von Sportanlagen
  - b. Zusätzliche Mittel für die Finanzierung von Zukunftsaufgaben des Sports

B

2. Dies habe ich als Ergebnis der Beratungen des Württembergischen Landessportbunds in das LSV Präsidium eingebracht. Dort wurden unsere Überlegungen geteilt, so dass das geschäftsführende Präsidium einen Verhandlungsauftrag gegenüber dem Land erhalten hat. Über den jeweiligen Stand habe ich in den Vorstandssitzungen und Präsidiumssitzungen des Württembergischen Landessportbunds informiert.
3. Anlässlich des Landessportbundtags habe ich in Anwesenheit des Ministerpräsidenten, Herrn Günther Oettinger, den Wunsch des Sports in Baden-Württemberg klar formuliert und auch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Sport bereits seinen Beitrag geleistet hat, nachdem er seit dem Jahr 2002, kumuliert betrachtet, insgesamt 42 Mio. Kürzung der Sportförderung verkraftet hat und dennoch neue gesellschaftliche Aufgaben in Angriff genommen hat; ich wiederhole hier nur Sport im Kindergarten und in der Grundschule, Ganztagesbetreuung und unsere verstärkten Integrationsbemühungen im Sport.
4. Leider musste im August 2006 eine Sitzung des LSV-Präsidiums abgesagt werden, da noch keinerlei Informationen über den ersten Entwurf auf Ministerienebene vorlagen. Hier zur Erläuterung: Die Vorarbeit auf Landesebene muss in Abstimmgesprächen zwischen Staatsministerium, Finanzministerium und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erarbeitet werden.
5. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde uns ein erster Entwurf bekannt, dem wir als geschäftsführendes Präsidium des Landessportverbands energisch entgegengetreten sind. In mehreren Abstimmgesprächen konnten wir uns den ursprünglichen Eckpunkten des Sports wieder annähern.
6. In seiner Sitzung am 15.09. 2006 verabschiedete das geschäftsführende Präsidium des LSV seinen Entwurf eines Solidarpakts. Im Präsidium des WLSB konnte dieser bereits am 19. 09.2006 beraten werden. Endgültig verabschiedete diesen Entwurf das zuständige LSV-Präsidium einstimmig in seiner Sitzung am 25. 09. 2006.
7. Dieser Entwurf ist nun Gegenstand der Haushaltsberatungen im Landtag von Baden-Württemberg. Danach soll die Förderung des Sports in Baden-Württemberg auf der Basis von 2006 erhalten bleiben. Im Sporthaushalt des Landes sind noch 1,8 Mio. für regional bedeutsame Sportstätten enthalten, hieraus ist allerdings für 2007 die letzte Rate von 1,5 Mio. für das Daimlerstadion in Stuttgart bereits vergeben. In der Gesamtsumme kommt man im Sporthaushalt so auf 64,2 Mio. EURO.



8. Es war dem geschäftsführenden Präsidium des LSV als Verhandlungsführer wichtig, dass im Sporthaushalt sämtliche bisherigen Positionen weiter erhalten bleiben, unabhängig davon, dass einzelne Bewirtschaftungen nicht direkt beim Sport liegen. Wir sind der Auffassung, dass der gesamte Betrag dennoch den Interessen des Sports insgesamt zugute kommt und daher auch in einer Position im Haushalt des Landes erhalten bleiben sollte.
9. Wenn man in eine Verhandlung geht, kommt man selten mit dem Ergebnis heraus, das man sich erhofft hatte. Und ich weiß, dass so mancher sogar von Erhöhungen für den Sport geträumt hat, ich wähle bewusst diesen Sprachgebrauch, denn wir müssen uns im Klaren sein, dass das Land Baden-Württemberg, um 2011 eine Netto-Nullverschuldung zu erreichen, pro Jahr einen Betrag zwischen 500 und 800 Millionen Euro einsparen muss. Wenn wir jetzt erreichen können, dass der Sport Planungssicherheit von 2007 bis 2010 in Form eines verbindlichen Solidarpakts erhält, so ist dies ein großer Erfolg.
10. Ursprünglich wollten wir unbedingt den Topf „regional bedeutsame Sportstätten“ in Höhe von 5,1 Mio. erhalten. Dies ist nicht durchsetzbar, aber immerhin können wir heute von 1,8 Mio. ausgehen.
11. Nicht Gegenstand des Solidarpakts, aber im Interesse des Sports sind derzeitige Überlegungen der Landesstiftung Baden-Württemberg zu einem neuen Förderprogramm für zukunftsorientierte Projekte im Sport, die förderungswürdig und förderungsfähig sind. Es sind Projekte, die nicht durch den Landeshaushalt abgedeckt sind, sondern eindeutig in den Aufgabenbereich der Landesstiftung Baden-Württemberg fallen. Hier wird es noch weitere Gespräche geben. Das Präsidium des LSV hat die Einsetzung einer Expertengruppe mit unseren Fachleuten befürwortet, so dass ich hier begründete Hoffnung habe, dass der Sport durch neue Programme der Landesstiftung unterstützt werden kann.
12. Abschließend bitte ich um Ihr Verständnis, dass ein solch bedeutsamer Schritt wie der Abschluss eines Solidarpakts für den Sport gut vorbereitet gehört und der zeitliche Ablauf eben sehr eng geworden ist. Das zu erwartende und zu erhoffende Ergebnis ist der Erhalt der sehr guten Sportförderung des Landes Baden-Württemberg und gibt den Vereinen und Verbänden Planungssicherheit bis 2010, dies haben wir uns immer alle gewünscht. Jetzt hat der Landtag das Sagen und ich hoffe, dass im Sinne des jetzigen Entwurfs des Solidarpakts Sport entschieden wird.



13. Bereits heute gilt mein besonderer Dank meinen Mitstreitern im geschäftsführenden Präsidium des LSV, Herrn Präsident Anton Häffner, den Präsidenten der badischen Sportbünde, Herrn Gundolf Fleischer und Herrn Heinz Janalik. Außerhalb unseres Sportsystems bedanke ich mich bei der sportpolitischen Sprecherin der CDU, Frau Brunner, die ich als starke Befürworterin unserer Anliegen erleben konnte. Ich bin froh und glücklich, dass sich der Sport in Baden-Württemberg einig zeigt und jeder nach seinen Möglichkeiten im Gesamtinteresse handelt.
14. Natürlich zeigt mir die Entwicklung auch, dass immer wieder Verbesserungen in der Kommunikation, in der Struktur, in der Organisation notwendig sind. Auch daran werde ich weiter arbeiten. Ich denke, die Strukturreform des WLSB zeigt, dass solche Reformen sinnvoll und nutzbringend sind. Soweit dies notwendig ist, werden wir in der politischen Abstimmung des Sports in Baden-Württemberg auch hier voranschreiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Klaus Tappeser